



Großes entsteht immer im Kleinen.

Entdecken Sie's – Punkt für Punkt.

SAARLAND



	Von jeher offen für Neues.	6
	Aus dem Saarland – in die Welt.	10
	Wo man Wissen schafft.	16
	Im Saarland lässt es sich gut arbeiten und leben.	24
	Woanders wächst man auf. Hier wird man groß.	30
	Das Saarland ist Europa.	36
	Mit blauem Pferd und blauem Herz.	42
	Ihre Ohren werden Augen machen.	50
	Diese Landschaft wird Ihnen schmecken.	56
	Willkommen und Willbleiben.	64

Vorwort

Wo Großes im Kleinen entsteht.

Diese Broschüre zeigt Ihnen, warum es sich lohnt, seine Zukunft im Saarland zu suchen. Denn das Saarland ist eine Region, die mehr wirtschaftliche Stärke und Dynamik aufweist als viele glauben. Und bietet dazu noch viel mehr Lebensqualität, viel mehr Entwicklungsmöglichkeiten, viel mehr Kunst und Kultur als so manches Klischee vom Saarland erwarten lässt. Tatsache ist: Das Saarland hat einen enormen wirtschaftlichen Strukturwandel erfolgreich bewältigt und sich dabei in den letzten Jahren zu einem Hochtechnologie-Standort entwickelt. Wir verbinden wirtschaftliche Standortqualität mit hoher Lebensqualität – und das zu wesentlich geringeren Kosten als andere Städte und Regionen. Gerade für mobile Fach- und Führungskräfte, aber auch für junge Familien, sind wir eine Region mit hervorragenden Start- und Karrierebedingungen.

In unserem kleinen Saarland, das viele zu Recht das europäischste aller Bundesländer nennen, entstehen an vielen Stellen große Leistungen und Erfolge: starke Marken wie Villeroy & Boch, wissenschaftliche Exzellenz wie in der Informations- und Kommunikationstechnologie, kulturelle Highlights wie das Max Ophüls Festival für den deutschen Filmmachernachwuchs, jede Menge Spitzengastronomie – dies alles und noch viel mehr zeigt: Wer sich für das Saarland interessiert, wird positiv überrascht! Wer einmal hier war, weiß die Schönheit der Natur und die Offenheit der Menschen im Saarland zu schätzen. Und wer hier bleibt, weiß: Hier lebt und arbeitet es sich einfach gut.

Schauen Sie, wo überall im Saarland Großes im Kleinen entsteht – es lohnt sich. Vom Willkommen zum Willbleiben ist es bei uns nur ein kurzer Weg!

„Das Saarland bietet für alle Menschen etwas Besonderes. Wer uns schon kennt, weiß das bereits. Für alle anderen gibt es die vorliegende Broschüre. Darin finden sich viele Dinge, die unser Land auszeichnen: eine gute Infrastruktur mit kurzen Wegen, beste Chancen für Fachkräfte, eine leistungsstarke Unternehmens- und Forschungslandschaft, eine familienfreundliche Arbeitswelt und ein reichhaltiges Freizeit- und Kulturangebot in unmittelbarer Nähe zu Frankreich und Luxemburg. Lernen Sie das Saarland und seine Menschen besser kennen – wir freuen uns auf Sie!“



Tobias Hans
Ministerpräsident
des Saarlandes

„Das Saarland ist das Land der klugen Köpfe und kurzen Wege – beides ist ein echter Standortvorteil. Wir verbinden traditionelle Industrie mit einer qualifizierten Arbeitnehmerschaft und innovativem Know-how aus der Spitzenforschung. Unser Wirtschaftsstandort ist vielfältig aufgestellt und zukunftsorientiert. Und weil die Wege im Saarland kurz sind, fallen Kooperationen leichter. Bei uns arbeitet man eben miteinander anstatt gegeneinander. Das gilt auch für die Beziehung zu unseren Nachbarn. Wir liegen im Herzen Europas und Europa liegt uns am Herzen. Zusammenhalt, Weltoffenheit und Lebensart – das ist der saarländische Weg, auf den wir Sie herzlich einladen.“



Anke Rehlinger,
stellv. Ministerpräsidentin
Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit, Energie und Verkehr

„Das Saarland verfügt über eine exzellente Forschungs- und Hochschullandschaft. Sie ist Stütze und Motor des wirtschaftlichen und technologischen Strukturwandels im Land. Als moderner Industrie- und Dienstleistungsstandort bietet das Land interessante Jobs und hohe Lebensqualität. Studierende sowie Fach- und Führungskräfte mit Aufstiegsambitionen finden im Saarland hervorragende Bedingungen.“



Dr. jur. Hanno Dornseifer
Präsident der IHK Saarland



Von jeher
offen für Neues.



Große Worte machen, das ist nicht ihr Ding. Lieber krempeln die Saarländer die Ärmel hoch. So haben sie auch andere schwierige Zeiten gemeistert. Dabei geht es um viel mehr als nur um den Strukturwandel. Es geht auch um Veränderung und Anpassung gewachsener Mentalitäten, Werte und Gewissheiten.

Das Saarland befindet sich im Aufbruch. Und das nicht erst seit gestern. So hat es sich – wenn auch mit Wehmut – von seiner durch den Steinkohlenbergbau geprägten Wirtschaftslandschaft verabschiedet. Die Einflüsse jedoch finden sich auch heute noch im Bereich von Kunst und Kultur. Eng verzahnt ist die Entstehungsgeschichte des Saarlandes mit den Gruben – ohne das schwarze Gold hätte es dieses Land nie gegeben. Die Menschen gestalten die große historische Herausforderung, Wirtschaft und Region grundlegend zu wandeln und mit großer Verve, Kreativität und sympathischem Understatement in die globalisierte digitale Zukunft zu führen.

Fördertürme, Hochöfen und Gebläsehallen – zu identitätsstiftenden Denkmälern der Industriekultur umgewidmet – erinnern an vergangene Zeiten. Aber welche sicht- und erlebbaren Zeichen prägen eine moderne Gesellschaft? Was bleibt? Mit Sicherheit die gefestigten grenzüberschreitenden Beziehungen zu den Nachbarländern Frankreich und Luxemburg, im Herzen von Europa. Zweisprachigkeit frühzeitig in Kindergärten und Schulen einzuführen, ist ein Muss, denn die Wege in die europäischen Zentren der Politik, Verwaltung und Wirtschaft sind kurz.

Was an nachfolgende Generationen weitergegeben wird, ist verlässlich – auch dies: eine tiefe Verbundenheit zur Heimat, die liebevolle Pflege des Dialektes und ein ausgeprägter Gemeinschaftssinn. Eine wechselvolle Geschichte unter verschiedensten „Landesherrn“, das Schicksal als Grenzregion, die harte Arbeit „unter Tage“ und am Hochofen – all das hat die Menschen im Saarland im Lauf der Jahrhunderte „zusammengeschweißt“ und eine kulturelle Identität entstehen lassen, die verbindet und die auch in die Zukunft trägt.

In vielen öffentlichen und sozialen Bereichen lebt dieser Geist fort und führt zu einer lebendigen, modernen Zivilgesellschaft. Ob im Rettungsdienst, in der Jugendarbeit oder im Natur- und Umweltschutz – das ehrenamtliche Engagement der Saarländer ist beispiellos wie auch der sichtbare und erfolgreiche Strukturwandel in der Wirtschaft. Heute stehen große Industrieunternehmen der Stahl-, Automobil- und Maschinenbaubranche für eine der exportstärksten Regionen Deutschlands. Zur Bewältigung der anstehenden außenhandels-, klimaschutz- und energiepolitischen Herausforderungen brauchen die Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen. Längst gibt es im Saarland innovative Hightech- und Softwareschmieden, die in globalisierten Märkten operieren.

Mit dem EastSideFab existiert seit 2019 eine Innovationswerkstatt für die Open Innovation Projektentwicklung der Digitalen Transformation. Zusammen mit einer Vielzahl weiterer Innovatoren bildet es die Keimzelle für ein Ökosystem Digital Innovation Hub im Saarland. In Spitzenpositionen sind gleich mehrere saarländische Forschungsinstitute: insbesondere in den Informations- und Kommunikationstechnologien, der Nano- und Biotechnologie, der Medizin und der Medizintechnik, der Pharmazie sowie den Materialwissenschaften, in der Mechatronik und Automatisierungstechnik.

Die Kreativwirtschaft erlebt durch Dock11, die neue Plattform der Kreativbranche in der Großregion, einen weiteren Schub in Richtung Professionalisierung und Vernetzung. Zusammen mit dem K8 Institut für strategische Ästhetik an der Kunsthochschule werden hier neue Ansätze im Bereich Cross Innovation, also der branchenübergreifenden Zusammenarbeit, erprobt. Daraus ergeben sich auch für den klassischen Mittelstand, für Industrie und Handwerk ganz neue Perspektiven.





Aus dem Saarland – in die Welt.

Rund 70 Prozent¹ der saarländischen Industrieprodukte gehen direkt oder indirekt in den Export. Ob das nun ganze Automobile, einzelne Bauteile oder Stahlträger für Brückenbau-Projekte weltweit sind oder edle Badkeramik – bedeutende Marken made in Saarland sind Ausdruck einer starken Wirtschaft und stehen international hoch im Kurs.

Exportstark.
Einfallsreich.
Dynamisch.



Wettbewerbsfähig auf weltweiten Märkten.

Saarländische Produkte genießen in der Welt einen exzellenten Ruf. Feines Geschirr und gut gestylte Badkeramik von Villeroy & Boch gehören ebenso zu den Exportschlagern wie Sicherungskästen der Hager Group, einem der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Elektroinstallation. Daneben gibt es weitere „hidden Champions“, denen man auch über die Schulter blicken kann, wenn sie alljährlich Mitte Oktober für die „Lange Nacht der Industrie“ ihre Pforten öffnen.

Das Saarland ist einer der bedeutendsten Automobilstandorte Deutschlands. Über 40.000 saarländische Arbeitsplätze¹ stehen im direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Fahrzeugen. Allein die Mitarbeiter der Ford-Werke fertigen pro Tag über 1.000 Fahrzeuge². Zudem statten heimische Zulieferer wie Bosch, Nemak, Schaeffler, Thyssen-Krupp, Michelin und ZF renommierte Hersteller mit Motoren, Getrieben und vielen weiteren Fahrzeugelementen aus. So stecken in Millionen von Fahrzeugen rund um die Welt modernste Technologie, emissionsreduzierende Fahrzeugelektronik und präzisionsgefertigte Komponenten aus dem Saarland.

Auch in anderen Branchen erklärt die hohe Technologiekompetenz die Erfolge auf den in- und vor allem auf den ausländischen Absatzmärkten. So ist zum Beispiel eines der größten Passagierschiffe der Welt die Queen Mary II mit von der saarländischen Dillinger Hütte produziertem Stahl im Rumpf und in den Seitenteilen auf den Weltmeeren unterwegs. An vielen anderen Orten rund um den Globus macht der Dillinger Qualitätsstahl moderne Gebäude standfest. So auch das Shanghai World Financial Center, den sechstöchsten Wolkenkratzer der Welt und das Olympiastadion in Athen.

Eine Region zieht an.

Im erfolgreichen Wandel wirtschaftlicher Strukturen konnten sehr viele Arbeitsplätze, die seit 1960 in den Steinkohlebergwerken und Stahlwerken sozialverträglich abgebaut wurden, ersetzt werden. Vielmehr ist die Zahl der Arbeitsplätze heute im Saarland auf einem Rekordstand. So hat sich das Land 60 Jahre nach der wirtschaftlichen Eingliederung in die Bundesrepublik zu einer wirtschafts- und exportstarken Region entwickelt. In den vergangenen Jahren sind einige beispielhafte Ansiedlungserfolge gelungen, wie ZF Saarbrücken, Fresenius St. Wendel, Bosch und Michelin Homburg oder Nobilia Saarlouis. Die hiesige Stahlindustrie zählt seit der Jahrtausendwende mit hochwertigem Qualitätsstahl und innovativer Prozesstechnik wieder zu den Schlüsselsektoren im Land. Die perspektivisch erforderlich werdende Umstellung der Stahlerzeugung auf wesentlich CO₂-ärmere Produktionsverfahren bedarf gezielter Fördermaßnahmen durch die EU und den Bund. Weit mehr als 233 Industriebetriebe (verarbeitendes Gewerbe ab 50 Mitarbeiter) beschäftigen heute circa 80.950 Mitarbeiter³⁰.

Wie wir mit Industrie Zukunft gewinnen.

Das Saarland ist traditionell ein Industrieland. Aber es ist auch ein Industrieland mit Zukunft. Selbstbewusste Unternehmen suchen mit Erfolg ihre Chancen auf dem nationalen und dem internationalen Markt. Das strategische Leitbild „Saarland Industrieland“ flankiert diesen Weg. Es gibt unter anderem Antworten darauf, wie eine starke Informatik dem Standort neue Unternehmensansiedlungen und neue Möglichkeiten bei der fortschreitenden Digitalisierung der Produktion eröffnet oder wie moderne Arbeitsplätze im Rahmen von „Industrie 4.0“ aussehen können. Mit dem neu gegründeten Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit (CISPA) und dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) ist das Saarland in den Bereichen Cybersicherheit, Datenschutz und Künstliche Intelligenz (KI) gut aufgestellt. Die im Saarland vorhandene Forschungskompetenz geht den Transformationsprozess in der Automobilindustrie offensiv an und wirbt um neue Investitionen. So sind KI und Cybersicherheit Grundvoraussetzungen für das autonome Fahren. Und das kann im Saarland auf dem grenzüberschreitenden Testfeld für vernetzte Fahrzeuge erprobt werden. Ebenso ist man bei neuen Themen wie der Wasserstoffwirtschaft unterwegs. Mit dem HydroHub Fenne, eines der Reallabore der Energiewende des Bundeswirtschaftsministeriums, soll Wasserstoff im industriellen Maßstab erzeugt werden. Flankierend hat das Land am H2-Regionenwettbewerb des Bundesverkehrsministeriums erfolgreich teilgenommen. Gemeinsam mit den bestehenden H2-Initiativen in Unternehmen und Forschung blickt das Saarland selbstbewusst in die Zukunft.

Zahlreiche saarländische Unternehmen nehmen die aktuellen Herausforderungen bereits aktiv an. So fertigt das Bosch-Werk in Homburg künftig auch Bauteile für die Brennstoffzelle, während ZF seine Produktion auf Getriebe für Hybrid-Fahrzeuge umstellt.

Auch die kleinen und mittleren Unternehmen sollen von der Entwicklung profitieren. Dazu leisten die Saar-Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit zahlreichen Projekten einen wertvollen Beitrag. Die ingenieurwissenschaftliche Kooperationsplattform macht die intelligente Vernetzung von Produkten und Produktionsumgebungen zu ihrem Schwerpunkt. Das Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (ZeMA), das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), das gemeinsam von beiden betriebene Power4Production sowie das CISPA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit arbeiten eng mit den Hochschulen zusammen. Darüber hinaus hat ZF in Saarbrücken ein neues Technologiezentrum für Künstliche Intelligenz und Cybersecurity („ZF AI & Cybersecurity Center“) gegründet. Das Saarland nimmt auch bei den Technologien für die „Fabrik der Zukunft“ eine Vorreiterrolle ein.

Punktum

- Das Saarland ist ein Industrieland. Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zur **Bruttowertschöpfung** liegt an der Saar mit **26 Prozent** klar über dem Bundesschnitt von 23 Prozent.⁴
- Auch die beschäftigungspolitische Bedeutung der Industrie ist weit höher als bundesweit: **25 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** im Saarland sind in der **Industrie** beschäftigt gegenüber 21 Prozent deutschlandweit.⁵
- Die **Exportquote der Saarindustrie** liegt weiterhin bei über **50 Prozent**.¹



Villeroy & Boch: Tradition und Moderne stilsicher vereint.

„Villeroy & Boch ist ein innovationsstarkes Unternehmen mit einer langen Tradition und eine große internationale Marke. Seit der Gründung im Jahr 1748 hat sich das Unternehmen zu einer der weltweit führenden Marken der Keramikbranche und zugleich zu einer Lifestyle-Marke entwickelt. Hauptsitz des Konzerns ist seit 1809 und auch heute noch die Alte Abtei im saarländischen Mettlach. Wie kaum eine andere Premium-Marke ist Villeroy & Boch tief in der europäischen Kultur verwurzelt. Das Unternehmen hat es verstanden, die eigene Identität zu wahren und dabei dennoch mit der Zeit zu gehen. Heute gliedert sich das Unternehmen in die Unternehmensbereiche Bad und Wellness sowie Tischkultur und bietet Produkte sowohl für den privaten Haushalt als auch für den Projektbereich. Die Produkte werden in mehr als 125 Ländern vertrieben. Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 7.500 Mitarbeiter. Villeroy & Boch steht für Innovation, Tradition und Stilsicherheit und hat es immer wieder erfolgreich geschafft, dies in Einklang zu bringen.“

Dr. Alexander von Boch-Galhau, Aufsichtsratsvorsitzender der Villeroy & Boch AG

Ausbildung bei Ford: Innovativ und kompetent.

„Schon als Schüler habe ich zwei Praktika bei Ford in der Metallwerkstatt gemacht. Das hat mir gut gefallen und mir war klar: Obwohl ich in Frankreich zur Schule gegangen bin, möchte ich meine Berufsausbildung zum Industriemechaniker im dualen System bei den Ford-Werken in Saarlouis machen. Für mich genau die richtige Entscheidung: Die Ausbildung hier ist sehr vielseitig und anspruchsvoll. Es gibt viele Lehrgänge zu innovativen Themen, mit modernen Maschinen. Die Werkstatt ist sehr gut ausgestattet, die Ausbilder sind nett und kompetent. Sie achten auch darauf, dass das Miteinander stimmt. Mir gefällt die Arbeitsatmosphäre sehr. Deshalb möchte ich auch nach meiner Ausbildung gerne bei Ford arbeiten, am liebsten in der Instandhaltung.“

Maurice Britt, Auszubildender bei den Ford-Werken Saarlouis.

35 Auszubildende in drei Berufen beginnen derzeit jedes Jahr ihre Ausbildung bei den Ford-Werken in Saarlouis. Außer den fachlichen Aspekten sind auch Suchtprävention, Rhetorik, Gesundheit und Fitness sowie Selbstbehauptung Teil der Ausbildung.





Wo man Wissen schafft.

Das Saarland setzt auf **Forschungskompetenz und Innovation** als Motor für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Unser Bundesland hat in den letzten Jahren systematisch eine leistungsfähige und vielseitige Hochschul- und Forschungslandschaft aufgebaut und ist auf vielen Technologiefeldern national wie international erfolgreich. Hervorragende Forscher findet man an der Weltspitze – und im Saarland.

Exzellent. Wirtschaftsnah. International.



Wissenschaft auf die Spitze getrieben.

Das Saarland ist im Vergleich zu anderen Bundesländern klein. Das gilt jedoch nicht für seine Forschungslandschaft. Sie ist sehr vielfältig und international. Durch einen seit fast 20 Jahren permanent betriebenen Innovationsprozess fokussiert sich das Saarland auf Forschungsbereiche, die von herausragenden und international renommierten wissenschaftlichen Exzellenzen im Land getragen werden. Dazu gehören insbesondere die Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit sowie Smart Production und Smart Mobility, die für das Querschnittsthema Digitalisierung von entscheidender Bedeutung sind.

Auch in den Schlüsselfeldern Life Sciences und Materialien hat sich z.B. mit NanoBioMed ein interdisziplinärer Profildbereich fest etabliert, der sich einerseits auf die Biowissenschaften, Medizin, Pharmazie und Wirkstoffforschung und andererseits auf die Materialwissenschaften und Nanotechnologie konzentriert.

Einen ebenso exzellenten Ruf in Forschung und Lehre haben die Geisteswissenschaften. Der kreative Aspekt des „Schaffens“ im Saarland zeigt sich in den Erfolgen, die hier in Forschung und Entwicklung jedes Jahr aufs Neue begeistern. Und das Beste daran: Im Saarland können Idee, Forschung, Entwicklung, Umsetzung und Produktion bis zur Marktreife stattfinden; der Markt für diese Produkte ist die ganze Welt.

Eine Erfolgsgeschichte neben der Informatik, insbesondere der Künstlichen Intelligenz und der Cybersicherheit, schreibt aktuell die pharmazeutische Forschung im Saarland. Auf der Suche nach neuen Wirkstoffen als Grundlage für Medikamente bei Infektionskrankheiten ist die Kombination aus Fachwissen der Infektions- und pharmazeutischen Forschung einzigartig in Deutschland und Europa.

Studieren und Forschen im Herzen Europas.

Neben herausragender Technologie- und Forschungskompetenz besticht das Saarland auch durch seine langjährige, starke Frankreich- und Europakompetenz. Dies zeigt sich insbesondere in einer engen Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Diese Kooperationen in Forschung und Lehre haben im Saarland Tradition. Sie ermöglichen nicht nur einen intensiven Wissensaustausch, sondern bieten auch Synergien und Entwicklungschancen, die weiter gestärkt werden. Nahezu einmalig in Europa ist gemeinsam mit allen unmittelbaren Nachbarn in Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Wallonien eine Studien- und Forschungslandschaft entstanden. Studieren, forschen und lehren ist beispielsweise in der „Universität der Großregion“, einem grenzüberschreitenden Universitätenverbund, an allen Partneruniversitäten ohne Hindernisse möglich. Eine Besonderheit ist auch das seit seiner Gründung 1978 durch Staatsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich sehr erfolgreiche Deutsch-Französische Hochschulinstitut (DFHI-ISFATES) in Saarbrücken mit seinem umfassenden binationalen Bachelor- und Masterangebot. Darüber hinaus bietet die ebenfalls im Saarland angesiedelte Deutsch-Französische Hochschule (DFH) allein 186 bi- bzw. trinationale Studiengänge¹⁰ unter saarländischer Beteiligung ab.

Lebendige Hochschullandschaft.

Das Saarland verfügt über eine breit gefächerte Hochschullandschaft. Rund 32.000 Studierende⁷ nutzen die Angebote der Universität des Saarlandes, der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, der Hochschule der Bildenden Künste Saar, der Hochschule für Musik Saar, der Fachhochschule für Verwaltung sowie der privaten Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement mit Studienzentren in ganz Deutschland. Dabei stehen den Studierenden neben den Hochschulen Berufsakademien mit einem umfassenden Fächerspektrum zur Verfügung.

Die Saar-Uni wird Europa-Hochschule.

Die Saar-Uni ist bereits seit Jahren eine europäische Hochschule. Mit der Auszeichnung für das Projekt „Transform4Europe – T4E“ gelingt es nun jedoch, die Sichtbarkeit der Saar-Universität und damit auch des Saarlandes als internationaler und angesehener Hochschul-Standort weiter zu stärken. Die Allianz T4E wird mit insgesamt 5 Millionen Euro von der EU gefördert und ermöglicht so rund 116.000 Studierenden⁷ eine europäische Ausbildung.



Forschung mit Welt-Renommee.

Die Stärkung des Technologietransfers zwischen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen – Industrie ebenso wie Mittelstand – ist ein zentrales Anliegen der Innovationspolitik. Die weltweit anerkannten saarländischen Forschungskompetenzen stärken die Innovationskraft der Unternehmen und damit den Strukturwandel im Land. Die Forschungsinstitute wurden aus den Schwerpunkten der Hochschulen heraus entwickelt und sind eng mit ihnen verknüpft.

Die beiden Fraunhofer-Institute für Biomedizinische Technik sowie für Zerstörungsfreie Prüfverfahren, das Leibniz-Institut für Neue Materialien, das Leibniz-Zentrum für Informatik, das Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland oder auch das Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik bilden ein breites Leistungsspektrum ab, das von der grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung bis hin zur Produktentwicklung reicht. Sie stehen für die herausragende Wissenschaftsqualität und große Anziehungskraft des Forschungsstandortes Saarland.

Forschung auf Weltniveau – die findet man im Saarland. Der Saarland Informatics Campus gehört zu einem der führenden Standorte für Informatik in Deutschland und Europa. Die universitäre Informatik und der eng mit ihr vernetzte außeruniversitäre IKT-Bereich haben sich mit 800 Wissenschaftlern⁷ und 2.000 Studierenden⁷ aus 81 Nationen zu einem Aushängeschild und einem profilgebenden Forschungs- und Innovationsschwerpunkt im Saarland entwickelt. Sechs weltweit angesehene Forschungsinstitute, drei vernetzte Fachbereiche und mehr als 20 Studiengänge decken das gesamte Themenspektrum der Informatik ab.

Saarbrücken zählt bereits heute zu den größten und leistungsstärksten Standorten für IT-Sicherheitsforschung weltweit und baut diese Stellung mit dem neuen CISPA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit zunehmend in St. Ingbert und seinen anderen Standorten aus. Zusammen mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, den beiden Max-Planck-Instituten für Informatik und für Software-systeme sowie einem exzellenten Informatik-Fachbereich an der Universität wird auf international höchstem Niveau an Themen wie z.B. Künstliche Intelligenz, IT-Sicherheit/ Privatheit, Zuverlässigkeit von IT-Systemen, Kognitive Assistenzsysteme, Smart Service Engineering, Bioinformatik oder Semantisches Web geforscht. Hier können Start-ups von den Erfahrungen etablierter Unternehmen profitieren und gemeinsam neue Innovationen entwickeln. Mit dem künftigen „Innovation Campus für Cybersicherheit und KI“ sollen neu entstehende Start-ups gemeinsam mit den anderen Akteuren des Saarland Informatics Campus den Nährboden für die Ansiedlung großer und global operierender Technologiekonzerne bilden. Das entstehende Innovation Center der Universität wird neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit schaffen.





Die Universität des Saarlandes – entstanden aus einer Kaserne.

Die Universität des Saarlandes (UdS) wurde 1937/38 in den Gebäuden einer ehemaligen Kaserne errichtet. 1948 mit französischer Unterstützung gegründet nennt sie sich 1950 „Europäische Universität“ und lebt dies täglich. Im Wintersemester 2019/2020 waren über 16.300⁶ Studierende an der Saar-Uni eingeschrieben. Jeder fünfte Student auf dem Campus Saarbrücken oder Homburg kommt aus dem Ausland, über 120⁶ Nationen sind hier vertreten – die Universität des Saarlandes ist eine der internationalsten Universitäten in Deutschland.

Punktum

- Rund **32.000 immatrikulierte Studierende**⁷ im Wintersemester 2019/2020, 6 Hochschulen⁷, über **280 Studiengänge**⁷, davon 186 mit bi- oder trinationaler Ausrichtung.⁷
- 2013 erhielten 4 Informatikprofessoren den mit **9,3 Mio. Euro dotierten höchsten Forschungspreis** der EU, den „**Synergy Grant**“.
- Die UdS koordiniert das Projekt „**OpenSuperQ**“ als Teil der eine Mrd. Euro schweren Flaggschiff-initiative der EU zur Quantentechnologie. **Es hat die Entwicklung eines 100-Qubit-leistungsstarken Quantencomputers** zum Ziel und wird einer breiten Nutzerschaft zur Verfügung stehen.
- Im aktuellen EU-Forschungsprogramm Horizont 2020 wurden bisher rd. **35 Mio. Euro an Fördergeldern für Beteiligungen an 48 IKT-Projekten** durch saarländische Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen eingeworben.
- Über **80 Ausgründungen gingen in den letzten zehn Jahren** aus dem Umfeld der **Saarbrücker Informatik** hervor.
- Professor Dr. Rolf Müller, Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung und Universität des Saarlandes, ist mit dem 2,5 Mio. Euro dotierten Forschungsförderpreis „**Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis 2021**“ ausgezeichnet worden.³³

”

Europas Kultur der grenzüberschreitenden Kooperation ist gefordert.

„Heute geht es darum zu definieren, welche Art von KI-Systemen in 10 oder 20 Jahren eingesetzt werden und was entsprechende KI-Werkzeuge leisten sollen. Deutschland und Frankreich, insbesondere das Saarland und Lothringen, werden intensiv im Rahmen einer strategischen Forschungs- und Innovationsagenda in den Bereichen KI für Industrie 4.0, KI-Infrastrukturen, KI und Cybersicherheit, Mensch-Roboter-Kooperation und Wearables zusammenarbeiten. Zum Jahrestag des deutsch-französischen Vertrags von Aachen haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit ‚Inria‘, dem größten französischen Informatikforschungsinstitut, unterschrieben. So führen wir die französische und deutsche Vision der KI zusammen. In beiden Ländern wurden Programme initiiert, die ‚l’intelligence artificielle au service de l’humanité‘ und ‚KI für den Menschen‘ mit Inhalten füllen und so Werte für die Großregion und die europäische Gesellschaft schaffen und das Potenzial zum weltweiten Exportschlagler besitzen.“

Antonio Krüger, Professor für Informatik und CEO des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI)


Er leitet als wissenschaftlicher Direktor den Bereich Kognitive Assistenzsysteme, hat 2010 den Studiengang Medieninformatik an der Universität des Saarlandes etabliert, ist bis heute für diesen verantwortlich und Mitglied der Enquête-Kommission „Künstliche Intelligenz des Deutschen Bundestags“; er hat mehr als 200 Fachbeiträge veröffentlicht und ist in internationalen und nationalen Fachgremien aktiv.

Saarländer sind überall – auch im All!

„Im Saarland bin ich geboren und aufgewachsen. Ich liebe meine Heimat mit seinen Menschen und komme immer gerne zurück. Ich habe an der Uni Saarbrücken, im benachbarten Nancy sowie an weiteren exzellenten europäischen Partneruniversitäten Werkstoffwissenschaften und Werkstofftechnologie studiert. Während meiner Weltraummission hoffe ich, das Saarland, Europa und unseren Heimatplaneten insgesamt aus dem Weltraum zu erblicken, während ich gleichzeitig Forschung an neuen Materialien und Prozessen sowie medizinische Experimente durchführe. Mit im Gepäck wird exzellente saarländische Forschung sowie leckeres saarländisches Essen sein, welches mir meine lieben Saarländer ausgesucht und mitgeschickt haben. Ich freue mich auf meine Mission und insbesondere auch auf die Unterstützung aus der Heimat!“

Dr. Matthias Maurer, ESA-Astronaut

“



Im Saarland lässt es sich gut arbeiten und leben.



Das Saarland verfügt über ein attraktives und vielfältiges Stellenangebot. In den verschiedenen Branchen finden sich viele gut bezahlte Arbeitsplätze. Obendrein hat man mehr von seinem Geld. Denn dank der niedrigeren Lebenshaltungskosten kann man sich einen höheren Lebensstandard leisten.

Gut bezahlt. Familienfreundlich. Integrationsbereit.



Typisch Saarland: offen und zuverlässig.

Auf die Saarländer ist Verlass: Sie empfangen Zugezogene sehr herzlich, weil sie von Natur aus offen sind. Diese Eigenschaften spiegeln sich auch auf dem Arbeitsmarkt hierzulande wider. Neue Kollegen sind immer willkommen und finden schnell Anschluss – auch nach Feierabend.

Integration als gelebte Chance.

Im Flächenland mit Deutschlands höchster Einpendlerquote aus dem Ausland geschieht Integration ganz selbstverständlich – man ist hier seit Generationen mit der Zuwanderung von Menschen aus Nachbarregionen und anderen Kulturkreisen vertraut. So zum Beispiel im Fall der vor über 40 Jahren gelungenen Integration von mehr als 50.000 Gastarbeiterfamilien aus Italien. Heute bildet die italienische Community einen festen Bestandteil der saarländischen Identität; hier wird Anderssein als Bereicherung verstanden und der Austausch mit anderen Kulturen als Möglichkeit, voneinander zu lernen.

Gute Arbeit, faire Löhne.

Im Saarland arbeiten bedeutet: arbeiten, um zu leben – nicht leben, um zu arbeiten. Spannende Arbeitsplätze und kurze Wege treffen hier auf gute Bezahlung. Auch junge Leute mit wenig Berufserfahrung finden in der saarländischen Arbeitswelt gute Verdienstmöglichkeiten. Dieser ist im Saarland schon deshalb mehr wert, weil die Lebenshaltungskosten vergleichsweise niedrig sind. Gerade Mieten und Grundstückspreise liegen deutlich unter dem Niveau anderer Regionen Deutschlands. Hier ist der Traum vom Eigenheim machbar.

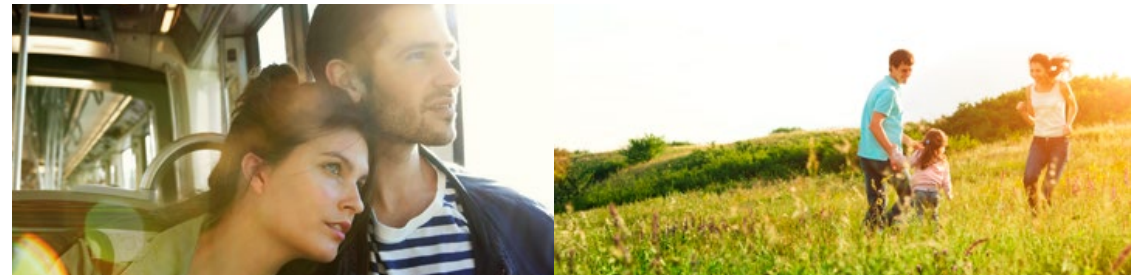
Noch bezahlbarer wird es für Familien mit kleinem Budget in ländlichen Regionen – stadt-nahe Lage garantiert. Denn im vergleichsweise kleinräumigen Saarland ist kein Ort wirklich weit von der Landeshauptstadt oder anderen saarländischen Mittelzentren wie Homburg, Merzig, Neunkirchen, Saarlouis und St. Wendel entfernt.

Durch und durch digital vernetzt.

Im Saarland ist schnelles Internet selbstverständlich. Nicht nur in der Stadt, sondern auch in den Dörfern. Wer das Landleben liebt und trotzdem nicht auf eine leistungsfähige digitale Infrastruktur verzichten möchte, ist hier bestens aufgehoben. Ob Home-office, Videostreaming in bester Qualität oder Cloud: Geschwindigkeiten von 50 Mbit/s⁷ und vielfach deutlich mehr lassen kaum Wünsche offen und stehen für 95%⁷ der saarländischen Haushalte bereit. Eine so hohe Abdeckung findet sich in keinem anderen Flächenbundesland. Auch für die Zukunft ist das Saarland gut gerüstet: Der Gigabit-ausbau ist in vollem Gange und hat schon heute fast die Hälfte der Haushalte erreicht.

Familie und Karriere passen hier zusammen.

Um sich wohl zu fühlen, braucht es nicht nur einen sicheren Arbeitsplatz, sondern auch die richtigen Voraussetzungen für die Familie. Deshalb legt die saarländische Wirtschaft viel Wert auf die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf. Um diese Entwicklung zu fördern, haben IHK, Handwerkskammer und Landesregierung das saarländische Gütesiegel „Familienfreundliche Unternehmen“ entwickelt. Über 260 Arbeitgeber⁴ wurden damit bisher für ihre familienfreundlichen Arbeitsbedingungen ausgezeichnet. Vor allem für Frauen ist der saarländische Arbeitsmarkt deshalb attraktiv. Die bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft „saarland.innovation&standort“ (saaris e.V.) angesiedelte Servicestelle „Arbeiten und Leben im Saarland“ berät zudem bei allen Fragen rund um das Thema der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.





Mit einem Wort alles gefragt.

Im Saarland macht man oft nicht viele Worte – und versteht sich trotzdem. Neuankömmlinge, die damit nicht vertraut sind, stellt der hiesige Dialekt jedoch des Öfteren vor ein Rätsel. Typisches Beispiel dafür ist die Begrüßung mit einem simplen „Unn?“. Was vermeintlich wortkarg und unhöflich klingt, ist nämlich ganz und gar nicht so gemeint. Ins Hochdeutsche übersetzt, besagt die knappe Frage so viel wie „Oh, guten Tag, das freut mich aber, Dich hier zu sehen. Wie ist denn Dein wertiges Wohlbefinden?“ So hat es zumindest „Die Welt“ in einem Online-Artikel zum gleichen Thema interpretiert⁸.

Punktum

- **In den letzten 10 Jahren** ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Saarland um **40.000** gestiegen.⁵
- **Für so gut wie alle Kinder** zwischen 3 und 6 Jahren gibt es **Kindergartenplätze**.¹⁷
- **Krippenplätze für 35 Prozent** der Kinder unter 3 Jahren stehen schon jetzt zur Verfügung; der Ausbau geht weiter.¹⁷

”

Klinikum Saarbrücken: Flexibilität für die Familie.

„Wir haben die komfortable Situation, dass wir unseren Dienstplan individuell regeln können – natürlich in enger Absprache unter den Kollegen. Im Rahmen meiner 80%-Stelle als Oberärztin in der Kinderklinik habe ich auch die Option, Gleitzeitstunden zu sammeln. Ich kann dann einzelne Tage oder wochenweise frei machen, wenn Ferienzeit ist oder ich besondere Termine mit den Kindern wahrnehmen möchte. Wir ziehen hier alle an einem Strang und sprechen uns untereinander gut ab, der Chef signalisiert Einverständnis und Entgegenkommen. Ich habe zudem das große Glück, dass wir viel familiäre Unterstützung in der Kinderbetreuung haben. Die Option auf dem Winterberg, dass das Kinderzimmer „Berglöwen“ auch spontane Betreuung oder Ferienbespaßung anbietet, ist insbesondere für mich als Ärztin mit unregelmäßigen Diensten ein Segen. Dass ich meine Kinder dann wenige Gehminuten von meinem Arbeitsplatz entfernt gut betreut weiß, gibt mir ein gutes Gefühl.“

Dr. med. Claudia Jung, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologin & Betriebswirtin und als Oberärztin der Klinik für operative Kinder- und Jugendmedizin im Klinikum Saarbrücken tätig

Das Klinikum bietet individuelle Modelle an, zu denen eine flexible Arbeitszeitgestaltung gehört: Die Beschäftigten werden entlastet, indem bspw. Zeit für Pflege von Angehörigen eingeräumt oder die Arbeitszeit phasenweise reduziert werden kann. Eltern, die im Klinikum Saarbrücken arbeiten, finden im Kinderzimmer „Berglöwen“ unter Führung des neuen Betreibers „Impuls“ eine flexible und arbeitsnahe Betreuung für ihre Kinder.



LANA: Vom Pflegedienst zum mittelständischen Pflegeunternehmen.

„Nach Schließung des „Heilig-Geist Krankenhauses“ musste ich mich nach jahrelanger Tätigkeit als Krankenschwester umorientieren. Als ich mich in meinem Erziehungsurlaub 1990 entschlossen habe, mich mit einem ambulanten Pflegedienst selbstständig zu machen, hätte ich nicht erwartet, dass ich knapp 30 Jahre später die Verantwortung für ein mittelständiges Unternehmen tragen werde. Durch meine Eltern, mit denen ich in einem Mehrgenerationenhaus gewohnt habe, war es mir möglich, trotz zweier Kinder, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Die Unternehmensnachfolge ist durch meinen Sohn Raphael Lana, gelernter Gesundheits- & Krankenpfleger und Fachwirt im Gesundheitswesen, bestens gesichert.“

Oranna Lana, Gründerin von Pflegedienst LANA

Mit aktuell 160 Mitarbeitern, über 700 aktiven Klienten und 4 Standorten ist LANA einer der größten privaten Pflegeanbieter im Südwesten Deutschlands. LANA betreibt einen ambulanten Pflegedienst, zwei Tagespflegeeinrichtungen, Betreutes Wohnen sowie ein eigenes Sanitätshaus.

“



Woanders wächst man nur auf. Hier wird man groß.

Guter Verdienst, bezahlbares Leben, soziale Absicherung – hier können Familien wachsen, Kinder groß und stark werden. Förderung von klein auf ist die Devise. Weil außerdem der soziale Zusammenhalt stimmt, sind Beruf und Familie hier oft leichter zu vereinbaren als andernorts.

Unterstützend. Aufbauend. Chancengerecht.



Kein Abschluss ohne Anschluss.

Welche Kita für die Jüngsten? Welche Schule ist die beste? Und wie geht es nach dem Schulabschluss weiter: Lehre oder Studium? Fragen über Fragen, auf die man bei uns immer gute Antworten bekommt. Und was fällt uns zum Stichwort „Lebenslanges Lernen“ ein? Differenzierte Angebote für jeden Lebensabschnitt. Seinen föderalen Bildungsauftrag nimmt das Saarland schon bei den Kleinsten sehr ernst. Bereits in den Krippen und Kindergärten werden die Jüngsten umfassend gefördert. Dabei sollen ihr Wissen und ihr Vertrauen in die eigene Persönlichkeit ebenso wachsen wie ihre soziale Kompetenz. Denn auch die saarländischen Tugenden Gemeinsinn und Zusammenhalt wollen früh gelernt sein.

Ausbau von Ganztagschulen.

Schulen mit Ganztagsangeboten haben im Saarland bereits eine lange Tradition: Der weitere Ausbau von Ganztagschulen stellt einen wesentlichen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des saarländischen Bildungswesens dar. Ermöglichen doch speziell die gebundenen Ganztagschulen – mit ganztägigen Angeboten für eine qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung – eine individuelle Förderung der Schüler. Wer insbesondere vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine flexible nachmittägliche Betreuung seiner Kinder wünscht, findet im Saarland flächendeckend entsprechende Angebote. Denn: Nahezu alle allgemeinbildenden Schulen sind, wenn nicht gebundene, dann doch freiwillige Ganztagschulen mit abwechslungsreicher Betreuung am Nachmittag.

Gleichwertige Wege zum Abitur.

Für den schulischen Weg haben Eltern und Kinder die Wahl zwischen dem achtjährigen Gymnasium und der Gemeinschaftsschule, die neben dem Hauptschulabschluss und dem mittleren Bildungsabschluss das Abitur nach neun Jahren anbietet. Damit sich Eltern mit dieser Entscheidung nicht alleine gelassen fühlen, wird mit dem Halbjahreszeugnis der Klassenstufe 4 eine unverbindliche Schullaufbahnempfehlung ausgesprochen. Mit dem Vorschul- und Grundschulangebot der Französischen Schule Saarbrücken und Dillingen (EFSD), dem Deutsch-Französischen Gymnasium in Saarbrücken (DFG) und dem Deutsch-Luxemburgischen Schengen-Lyzeum in Perl verfügt das Saarland über drei binationale Schulangebote. Als Modell für grenzüberschreitendes Lernen arbeiten sie auf der Grundlage von in beiden Ländern anerkannten Bildungszielen mit harmonisierten Lehrplänen. Am DFG erwerben Absolventen das deutsch-französische Abitur mit den damit verbundenen Berechtigungen zum Studium im jeweils anderen Land. Außerdem wird der Schüleraustausch im ganzen Land gepflegt. Eine Option ist bspw. das Schuman-Programm, mit dem es in den Klassenstufen 8 und 9 zwei oder vier Wochen nach Lothringen, Luxemburg oder in die Wallonie geht. Für Schüler, deren Laufbahn nicht ganz nach Plan verläuft, gibt es im saarländischen Schulsystem stets Möglichkeiten weiterzukommen. Denn die hohe Durchlässigkeit des saarländischen Schulsystems eröffnet unterschiedliche Wege zum Erfolg.

Schlüsselstellung im System: die beruflichen Schulen.

Nach Abschluss der allgemeinbildenden Schulen bieten die beruflichen Schulen viele Chancen für einen Einstieg in die duale Berufsausbildung. Dabei findet ein Teil der Ausbildung im Ausbildungsbetrieb statt, der andere an beruflichen Schulen. Bereits im Vorfeld der Berufsfindung wird von der IHK Saarland, der Handwerkskammer und den Arbeitsagenturen eine umfassende Bildungswegeberatung angeboten. Bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz helfen sowohl ein Blick ins Jobportal des Online-Willkommensportals unter [willkommen.saarland](https://www.willkommen.saarland) als auch eine Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit Saarland. Generell gilt: Alle jungen Menschen sollen im Saarland ihre Chance auf Arbeit und Beschäftigung erhalten. Programme von EU und Landesregierung wie „Ausbildung jetzt“, Ausbildungsbegleitung von Jugendlichen mit Fluchthintergrund oder „AnschlussDirekt“ helfen, den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Multimodell Studium und Praxis.

Jugendliche mit Abitur oder Fachabitur können mit dualen Studiengängen ein praxis-, ausbildungs- oder berufsintegriertes Studium absolvieren. Dies ist in verschiedenen Berufen möglich und wird bei vielen Studiengängen der htw saar und der Universität des Saarlandes angeboten. Auch die im Saarland ansässigen Berufsakademien verfügen über eine breite Palette dualer Studiengänge. Studierende erhalten durch die Verbindung von Inhalten aus Praxis und Theorie einen hervorragenden Einblick ins Berufsleben und gleichzeitig einen akademischen Abschluss. Und allen, die das Studium ohne Abschluss verlassen, zeigt die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) mit dem Projekt „Vom Hörsaal ins Handwerk“, welche vielversprechenden Zukunftsperspektiven eine Ausbildung im handwerklichen Bereich zu bieten hat.

Schon Goethe besuchte einst das Saarland.

In seiner Studentenzeit hielt sich Johann Wolfgang Goethe 1770 einige Zeit in Straßburg auf. Diese Zeit nutzte er, um das Saarland zu besuchen. Auf seiner Reise von Saarbrücken nach Neunkirchen stieß er auf eine Kuriosität – den „Brennenden Berg“ in der Nähe von Dudweiler. Das unterirdische Kohleflöz, das schon 100 Jahre zuvor in Brand geraten war, rauchte zur Zeit seines Besuches noch immer so stark, dass er „die Hitze des Bodens auch durch die starken Sohlen“ noch spürte.

Punktum

- **497 Kindertageseinrichtungen** gibt es im Saarland.¹⁷
- **16.068 Auszubildende** weist die Statistik für 2018 aus.⁹
- **Rund 32.000 Studierende**⁷ waren im **WS 2019/2020**⁷ an saarländischen Hochschulen eingeschrieben.
- **Das Saarland legt bei Bildung am stärksten zu.**¹⁰



”

Das Saarland – eine Familie.

„Mit der – insbesondere im Informatikbereich – starken Universität des Saarlandes vor der Haustür und der generell kurzen Wege im Saarland konnte ich schon während meines Bioinformatik-Studiums und nun auch im Beruf meine Hobbys als Schlagzeuger sowie als Trainer und Turner in meinem Heimatverein TV Bildstock über viele Jahre hinweg problemlos weiter verfolgen. Erwähnenswert ist auch die Vernetzung der aktiven saarländischen Turner über Vereinsgrenzen hinweg. Das bekannte Klischee, dass „im Saarland jeder jeden kennt“, trifft hier ins Schwarze und trägt zu einer einzigartigen familiären Atmosphäre, selbst auf Wettkämpfen bei, die es in dieser Art sicherlich nicht überall gibt.“

Markus Merle,

Bio-Informatiker, Vollblut-Turner bei TV Bildstock, Heavy Metal-Musiker

Ein Saarländer in der weltweiten Filmwelt zu Hause.

„In meiner Heimat wurde ich hervorragend auf meinen Werdegang als Schauspieler vorbereitet: Angefangen mit der Jugendabteilung des Staatstheaters Saarbrücken über meine erste schauspielerische Ausbildung an der privaten Schauspielschule „acting and arts“ bis hin zu Drehs und Theateraufführungen. Mit diesen Erfahrungen und Kenntnissen habe ich bei den „World Championships of Performing Arts“ in Los Angeles ein Stipendium für das „New York Conservatory for Dramatic Arts“ erhalten und im Mai 2020 meinen Abschluss gemacht. Mittlerweile stand ich schon u.a. für den „Tatort“, „Wissen macht Ah!“ oder den zweiten Teil des Kinofilms „Immenhof“ vor der Kamera und habe bei nationalen und internationalen Film- und Theaterproduktionen mitgewirkt. Danke Saarland!“

Benjamin Kelm,

Schauspieler und Autor

“



Das Saarland ist Europa.

Über 50.000³¹ Berufspendler pro Tag, eine ausgeprägte Verbundenheit mit dem nahen Frankreich, eine unkomplizierte Nachbarschaft mit Luxemburg – das Saarland denkt, fühlt und lebt Europa. Dies führt z. B. dazu, dass das Saarland als einer der mobilsten Arbeitsmärkte in Europa gilt. Ein besonders charmanter Vorteil der europäischen Verbundenheit des Saarlandes: Mit der Schienenschnellverbindung TGV ist man in weniger als zwei Stunden mitten in Paris, am Gare de l'Est und in zwei Stunden in „Mainhattan“ (Frankfurt am Main).



Europaerfahren. Vernetzt. Sprachkompetent.



Hier schlägt das Herz der Großregion.

Seit jeher versteht sich das Saarland als „Schrittmacher“ der Zusammenarbeit und der Zusammengehörigkeit in der europäischen Großregion Saar-Lor-Lux, die auch Nachbarn in Rheinland-Pfalz und der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien bzw. der Wallonie umfasst. Das gesamte Gebiet der Großregion erstreckt sich zwischen Rhein, Mosel, Saar und Maas über eine Gesamtfläche von 65.400 qm². Die kurzen Wege zu europäischen Zentren wie Paris, Straßburg, Luxemburg, Brüssel oder Frankfurt fördern internationale Geschäftsbeziehungen sowie attraktive berufliche Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Sie machen die Region zu einem der mobilsten Arbeitsmärkte in Europa. Das spiegelt sich auch bei Zigtausenden von Grenzpendlern wider, die täglich mit größter Selbstverständlichkeit die kaum noch sichtbaren Landesgrenzen überqueren, um ihrer Arbeit nachzugehen.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird ebenso auf kommunaler Ebene großgeschrieben: Im Eurodistrict SaarMoselle vertreten die Städte Saarlouis, Saarbrücken, Homburg, Saargemünd, St. Avold und Forbach ihre Interessen gemeinsam. Zahlreiche kleinere Kommunen befinden sich in Städtepartnerschaften. Sie wollen Europa da realisieren, wo die Menschen leben und arbeiten.

Gut vernetzt im Herzen Europas.

Die frühe Industrialisierung der Region führte dazu, dass hier alle Wege ins In- und Ausland offen stehen. Das stark ausgebaute Straßen- und Schienennetz erleichtert europaweite Begegnungen und Geschäftsbeziehungen. Einzigartig ist bisher Deutschlands schnellste

Schienen-Direktverbindung nach Paris: In weniger als zwei Stunden rast der ICE/TGV vom Saarbrücker Eurobahnhof in Richtung der französischen Weltmetropole hin bzw. zurück. Auch für die Zukunft sind die Weichen im Saarland gut gestellt, denn hier ist man stets bestens vernetzt. Mit den Nahverkehrsverbindungen lassen sich die kurzen Wege schnell überwinden. Ebenso schnell ist man mit Bus und Bahn in Luxemburg, Lothringen oder im Elsass. Wen es in die Ferne zieht, der kann sich vom Verkehrsflughafen Saarbrücken oder den nahegelegenen Airports in Luxemburg oder Frankfurt am Main aufmachen, um die Welt zu erkunden.

Ein ganzes Land macht sich fit für Frankreich.

Mit ihrer 2014 verabschiedeten Frankreichstrategie will die Landesregierung die Frankreich- und Französischkompetenz weiter ausbauen. Ziel ist es, bis 2043 mehrsprachig zu werden. Die Mehrsprachigkeit begünstigt das Erreichen der politischen und ökonomischen Ziele der Frankreichstrategie.

Die Frankreichstrategie ist heute Teil einer langfristigen deutsch-französischen Ausrichtung, die im Zeitalter der Globalisierung für das exportorientierte Saarland unverzichtbar ist. Frankreich ist der wichtigste Kunde des Saarlandes.

Am Deutsch-Französischen Gymnasium in Saarbrücken und am Schengen-Lyzeum in Perl, der ersten deutsch-luxemburgischen Schule überhaupt, ist die Mehrsprachigkeit im Unterricht schon seit längerem gang und gäbe. Und je früher man damit anfängt, desto besser. Hier arbeiten bereits 46% aller Kitas zweisprachig. Das Saarland weist damit die höchste bilinguale Kita-Dichte bundesweit auf und nimmt im Vergleich aller Bundesländer unangefochten den Spitzenplatz ein. Bereits jetzt lernen an den Gemeinschaftsschulen alle Schüler in den Klassenstufen 5 und 6 Französisch und Englisch. Damit ist das Saarland das einzige Bundesland, in dem alle Schüler in der Sekundarstufe I in Französisch und Englisch unterrichtet werden. Ende 2019 beschloss die Landesregierung die Gründung einer internationalen Schule nach dem Modell Europäischer Schulen.

Beim Thema Französischkompetenz zieht auch die berufliche Bildung mit. Die vier existierenden Berufsschulzweige zwischen deutschen und französischen Bildungszentren in den Bereichen „Automobil“, „Tourismus“, „Bauwesen, Energie und Informationssysteme“, „Hotellerie und Gastronomie“ ermöglichen eine deutsch-französische Berufsbildung. Wie weit man es im Studium mit deutsch-französischer Sprach-, Sach- und interkultureller Kompetenz bringen kann, zeigen 186 bi- bzw. trinationale Studiengänge, die alle unter dem Dach der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH)¹⁰ angeboten werden.

Das Saarland ist stolz auf den Sitz der binational getragenen Institution in Saarbrücken mit ihren rund 208 deutschen und französischen Partnerhochschulen¹⁰ sowie einem Drittel aller deutschen Doppeldiplom-Studiengänge mit derzeit mehr als 6.400 Studierenden¹⁰. Aufgrund ihrer Ausbildung finden 70 Prozent der Absolventen¹⁰ innerhalb von drei Monaten eine Stelle.

Französische Investoren und Unternehmer sind im Saarland willkommen: Im Jahr 2019 wurde beim Landgericht Saarbrücken die bundesweit einzigartige französischsprachige Zivilkammer und Kammer für Handelssachen eingerichtet.

Die wirtschaftliche Attraktivität des Saarlandes weiter zu entwickeln, gehört außerdem zu den Prioritäten des neuen Büros, welches das Saarland gemeinsam mit der Region Grand Est in Paris eröffnet hat. Diese neue gemeinsame Verwaltungseinheit bietet die Chance, den noch direkteren Zugang zu französischen Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik zu nutzen. Nach gemeinsamen Büros in Brüssel und Paris folgte im Dezember 2019 auch der Schulterchluss in Berlin. Damit ist das Saarland in den drei europäischen Hauptstädten als gemeinsame Anlaufstellen präsent.

Deutsch-französische Freundschaft vor 200 Jahren.

Der Soldat Lacroix wurde nach den Befreiungskriegen 1815 auf seinem Posten vergessen, als die Franzosen die Bastion Saarlouis räumten. Die Preußen fanden ihn, gaben ihm Proviant und schickten ihn zu seiner Einheit zurück. Zum Andenken an diesen pflichtbewussten Soldaten steht noch heute auf der Vauban-Insel in Saarlouis ein Denkmal für ihn.

Punktum

- Mit **16%** im Bundesvergleich **höchster Anteil ausländischer Wissenschaftler** an den saarländischen Hochschulen.⁷
- Die Französischquote liegt **weit über dem Bundesdurchschnitt**.¹²
- Über **240.500 Grenzpendler** überqueren täglich eine der Grenzen der Großregion.¹¹



Grenzüberschreitende Ausbildung.

„Nach meinem Abitur mit elektrotechnischer Qualifikation habe ich mich bei der Bundesagentur für Arbeit über die Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Ausbildung informiert. Aktuell besuche ich jeweils zwei Wochen pro Monat die Berufsschule in Saargemünd (Frankreich), die anderen beiden Wochen arbeite ich bei der Hager Group am Standort Blieskastel. Das Unternehmen hat mich als Ausbildungsbetrieb schnell überzeugt: Neben dem guten Betriebsklima zwischen den Kollegen und der für mich vorteilhaften Lage zu meinem Wohnort, war ich vor allem von der idealen Organisation hier begeistert. Im Vergleich zu anderen Industriebetrieben ist es hier super ordentlich und sauber – so eine Arbeitsumgebung kann man sich nur wünschen. Zudem habe ich hier die Möglichkeit, während der Arbeit meine Deutschkenntnisse zu verbessern.“

Tristan Helvig,

absolviert bei der Hager Group eine grenzüberschreitende Ausbildung (BTS)

Die Hager Group ist ein führender Anbieter von Lösungen und Dienstleistungen für elektrotechnische Installationen in Wohn-, Industrie- und Gewerbeimmobilien. Das Leistungsspektrum reicht von der Energieverteilung über die Leitungsführung und Sicherheitstechnik bis zur intelligenten Gebäudesteuerung. Als unabhängiges, inhabergeführtes Familienunternehmen mit Sitz in Blieskastel gehört die Hager Group zu den Innovationsführern der Branche.


Das Gelernte gleich in der Praxis anwenden.

„Ich studiere Maschinenbau am Deutsch-Französischen Hochschulinstitut (DFHI) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (htw saar) und absolviere ein duales Studium zwischen dem DFHI und der Firma Smart in Hambach, Frankreich. Ich habe dieses duale Studium im zweiten Jahr meines Masterstudiums begonnen und bin der Instandhaltungsabteilung im Bereich Rohbau zugeteilt. Im Gegensatz zu den anderen Praktika, die ich während meines Studiums machen konnte, erlaubt mir diese Erfahrung, das Unternehmen besser kennenzulernen und mich besser auf das Berufsleben vorzubereiten. Zusätzlich zum Aufbau stärkerer Beziehungen zum Unternehmen ermöglicht mir mein deutsch-französisches Studium, in die deutsche Unternehmenskultur einzutauchen und mich so bestmöglich sowohl für den französischen als auch für den deutschen Arbeitsmarkt zu qualifizieren.“

Mathias Becker,

Masterstudent am DFHI in dualer Ausbildung bei Smart (Hambach, Frankreich)





Mit blauem Pferd und blauem Herz.

Man wundert sich, dass so viel Kultur in ein solch kleines Land passt: die renommierte Sammlung des Saarlandmuseums ebenso wie das wichtigste Festival des jungen deutschsprachigen Films „Max Ophüls Preis“, die Industriekultur und stark beachtete Ausstellungen im UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Aber hier wird auch selbst Kultur gemacht. Im Bereich der Breitenkultur ist unser kleines Land ganz groß. Über 1.000 Orchester und Chöre¹⁷ sorgen im ganzen Land für ein Kulturangebot vor Ort und geben der kulturellen Bildung ein Gesicht.

Authentisch.
Experimentierfreudig.
Lebendig.



Von Brüchen, die kulturelle Brücken schlagen.

Das Saarland ist anders. Es ist reich an Interessantem, aber nicht durchgestylt. Es steht zu den Brüchen in seiner politischen und kulturellen Identität ebenso wie zu den wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen der vergangenen Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte. Diese liegen in seiner wechselvollen Geschichte begründet, in der Kohle und Stahl über lange Zeit dominiert haben. Kunst und Kultur profitieren spürbar von der Nähe zu den Nachbarn Lothringen und Luxemburg. Sie präsentieren sich vielschichtig und vielgestaltig, bunt und schillernd. Das verrät schon ein Blick auf die vielen Industriedenkmäler. An erster Stelle ist das Weltkulturerbe Völklinger Hütte, das zu den bedeutendsten Industriekulturstätten weltweit gehört, zu nennen. Aber auch in andere alte Industrieanlagen ist neues Leben eingezogen: Während die Grube Reden zum Erlebnisort wurde, füllen im benachbarten Neunkirchen Musical-Shows und ihre Besucher die renovierte Gebläsehalle.

Offen und immer bereit, Neues zu etablieren.

Apropos Industriekultur: Die Urban Art Biennale® im UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte verhilft der Street Art der Weltmetropolen seit 2011 im Zweijahres-Rhythmus zu einer viel beachteten Plattform. So erreichte die Neuauflage 2019 wieder Zigtausende Besucher. In der Völklinger Hütte – der Kathedrale der Industriekultur – wurden und werden bedeutende Ausstellungen, bspw. „Generation Pop“, neben klassischen Themen wie „Pharaonengold“ oder „Die Röchlings und die Völklinger Hütte“ angeboten. Und wenn die Landeshauptstadt Saarbrücken zum Auftakt der Festivalsaison die blauen Herzen des Max Ophüls Preis vergibt, erhalten Nachwuchstalente des deutschsprachigen Films ihre Chance, sich auf dem roten Teppich zu etablieren.

Seit 2018 können junge Filmschaffende ihre „kleinen“ Werke außerdem beim Bundesfestival junger Film „filmreif!“ vor „großem“ Publikum in St. Ingbert präsentieren.

Saarländische Museen sind ein Muss.

Die saarländische Museumslandschaft hat einiges an Zugpferden vorzuweisen – darunter das „Blaue Pferdchen“ von Franz Marc als Aushängeschild der ständigen Sammlung des Saarlandmuseums. Die Sammlung der Modernen Galerie ist bekannt für umfangreiche Highlights des deutschen Expressionismus und des Informel. Mit unterirdischen Kasematten und beeindruckenden Ausstellungen zur regionalen Geschichte begeistert am Saarbrücker Schlossplatz das Historische Museum Saar. Museale Anziehungspunkte finden sich vielerorts im Saarland, bspw. in Wadgassen mit dem Deutschen Zeitungsmuseum. Eines der berühmtesten Zeugnisse römischer Mosaikkunst findet sich nicht nur in Geschichtsbüchern, sondern im Original im Dreiländereck in Nennig – es fehlt in keinem Reiseführer.

Theater Überzwerg – Theater am Kästnerplatz.

Das Theater Überzwerg hat sich seit seiner Gründung 1978 zum größten professionellen Kinder- und Jugendtheater im Saarland und in Rheinland-Pfalz entwickelt. Seit 1989 verfügt das Theater über eine feste Spielstätte (seit 2009 mit zwei Bühnen). Pro Spielzeit werden vier bis fünf Neuproduktionen einstudiert und ca. 20.000 Zuschauer erreicht. Kontinuierlich fördert das Überzwerg Autoren, die für Kinder und Jugendliche schreiben. Unter den etwa 160 Produktionen, die seit der Gründung auf die Bühne gebracht wurden, sind fast 50 Uraufführungen. Neben der Autorenförderung sucht und findet das Theater auch neue Stoffe durch die Verbindung mit anderen Theaterformen.

Gutes Kinder- und Jugendtheater ist gutes Theater für alle. Das Theater Überzwerg versteht sich als Familientheater, das Unterhaltung in bestem Sinne anbietet. Bei der Stückauswahl berücksichtigt das Theater, dass Kindheit und Jugend sich ständig verändern. Den Spielplan bestimmen somit aktuelle Stücke, die gezielt für bestimmte Altersklassen konzipiert werden. Das Überzwerg will spannende, bewegende und humorvolle Geschichten erzählen, die mit dem Leben, den Träumen und den Sorgen seines Publikums zu tun haben.



Grenzenloses Theater-Erlebnis.

Theater belebt eine Stadt und macht sie attraktiv. Das Saarländische Staatstheater ist ein solcher Ort der packenden Geschichten und Emotionen im Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Luxemburg: Mit seinem hochkarätigen Programm in den Sparten Oper, Schauspiel, Ballett und den Konzerten des Saarländischen Staatsorchesters strahlt es über die Grenzen des Saarlandes hinaus. Mit seinen Aufführungen auf höchstem Niveau bietet das Saarländische Staatstheater genau das, was die Menschen am Theater lieben: Es entführt in andere Welten, verzaubert, ist Kraftquelle, regt zu Diskussionen an und auf, inspiriert, gibt Denkanstöße, entspannt, sorgt für Abwechslung, bildet, zeigt atemberaubende Bilder und präsentiert Sprache, Form und großartige Musik.

Die vier Spielstätten Großes Haus, Alte Feuerwache, sparte4 und Congresshalle (dort finden die Sinfoniekonzerte des Staatsorchesters statt) sind Orte der Begegnung, der Freude, Spiegel des Zeitgeistes und des gesellschaftlichen Austausches sowie notwendiger Auseinandersetzung. Über 700 Veranstaltungen pro Saison mit renommierten Künstlern, Gastspielen, Festivals und Kooperationen im In- und Ausland zeigen die große Vielfalt. Das Team des Saarländischen Staatstheaters mit seinen rund 450 Mitarbeitern¹⁷ macht diese Spielstätte zum offenen Europa-Theater. Das Saarland liegt im Herzen Europas und die Grenznähe zu Frankreich und Luxemburg ist natürlich Programm: Es gibt mitreißende Kooperationen diesseits und jenseits der Grenze und internationale Projekte. Deshalb ist auch die ästhetische Grenzüberschreitung, die Kooperation der Sparten, die Überwindung sprachlicher und kultureller Grenzen eine Selbstverständlichkeit für das Saarländische Staatstheater.

Das Saarländische Staatstheater als grenzenloser Raum, in dem alles möglich ist. Ein Ort packender Geschichten und innovativer theatralischer Formate. Die Zukunft von der Gegenwart aus im Blick, den Fokus auf das menschliche Miteinander gerichtet. Das Saarländische Theater ist ein offener Erlebnisraum, künstlerisch hoch anspruchsvoll und zugleich publikumswirksam – ein Theater, das für jede Altersgruppe anziehend ist.

„Auch die Kleinkunst kommt im Saarland „groß raus“:

Denn mit der „St. Ingberter Pfanne“ hat sich seit 1985 im Saarland einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kleinkunstpreise etabliert, bei dem alljährlich erstklassige Künstler aus den Sparten Kabarett, Liedermacher, Pantomime, Bewegungs- und Musiktheater sowie neue Formen der Kleinkunst ihr Können präsentieren.

Phil-Harmonisch – die Deutsche Radio Philharmonie.

Seit 2017 steht der Finne Pietari Inkinen als Chefdirigent an der Spitze der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, wo er auf Vielfalt im Repertoire setzt. Dazu gehören klassisch-romantische Schlüsselwerke genauso wie Neu- und Wiederentdeckungen oder zeitgenössische Musik. Im seinem besonderen Fokus stehen die großen Sinfonien-Zyklen von Antonin Dvořák und Sergej Prokofjew, die auch als CD produziert werden. Spitzenkünstler wie der Geiger Pinchas Zukerman, das Klavierduo Katia und Marielle Labèque oder die Pianisten Nikolai Lugansky und Alexei Volodin folgen seinen Einladungen zur DRP.

Mit moderierten Konzerten, Konzerten ohne Dirigent („DRP-PUR“), der „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“ und der „Saarbrücker Dirigentenwerkstatt“, genauso wie mit Familienkonzerten und Reihen wie „Musik für junge Ohren“ oder „Orchesterspielplatz“, werden neue Wege der Musikpräsentation und -vermittlung beschriftet.

Gastspiele führen regelmäßig ins grenznahe Frankreich sowie in den ganzen südwestdeutschen Raum, Tourneen gingen in den letzten Jahren in die Schweiz, nach Polen, China und Japan, regelmäßig ist das Orchester in Südkorea zu Gast.

Auf SR 2 KulturRadio, SWR2, in Fernsehproduktionen und auf CD ist die DRP ebenso präsent wie über ihre Mediathek-Angebote, Livestreams oder den DRP YouTube Kanal.





Zeitgenössisches französisches Theater trifft auf deutsche Schauspielkunst.

Große Bühnenkunst zeigt das „Deutsch-Französische Festival Perspectives“, das 1978 in Saarbrücken seinen Anfang nahm. Neben Sprech- und Musiktheater stehen Oper und Tanz, Zirkus und Akrobatik, Performance und Pantomime, Improvisation und szenische Lesungen auf dem Programm. Was dabei erstaunt, ist die Mischung von sprachlich anspruchsvollen Veranstaltungen mit primär visuellen und musikalischen Festivalbeiträgen, die auch Besucher am Geschehen teilhaben lässt, die wenig oder kein Französisch verstehen. Seit 2012 bietet das deutsch-französische „Festival-loostik“ Theaterstücke aus der freien Szene und vieles mehr in französischer, in deutscher Sprache oder ohne Worte für große und kleine Menschen ab 2 Jahren.

Punktum

- **Fast 100 Museen** gibt es im Saarland.¹⁴
- Die **Saarbrücker Ludwigskirche** ist neben der Dresdner Frauenkirche und dem „Michel“ in Hamburg die bedeutendste evangelische Barockkirche in Deutschland.¹⁵
- **1994** erennt die UNESCO die **1986** stillgelegte Völklinger Hütte zum Weltkulturerbe. Damit ist sie das **erste Industriedenkmal der Welt**.¹⁶



Große Bühne für den jungen deutschsprachigen Film.

„Das melancholische Mädchen von Susanne Heinrich ist ein schönes Beispiel dafür, welche Bedeutung das Festival für die professionelle Zukunft von Nachwuchsfilmern haben kann. Der Debütfilm gewann bei uns den Max Ophüls Preis: bester Spielfilm und den Preis der ökumenischen Jury und erlebte trotz seiner unkonventionellen Machart einen erfolgreichen Kinostart. Susanne Heinrich gelingt es, auf unkonventionelle Art und Weise unsere post-moderne Gesellschaft zwischen Prekarisierung und Self Marketing zu sezieren.“

Svenja Böttger, Festivalleiterin und Geschäftsführerin, Filmfestival Max Ophüls Preis

Insgesamt konkurrierten beim 40. Jubiläum des Filmfestivals Max Ophüls Preis im Laufe einer Woche 16 Spielfilme, zwölf Dokumentarfilme sowie 20 Kurzfilme und 14 mittellange Filme in ihren jeweiligen Kategorien um die begehrten Trophäen. Mit mittlerweile über 45.000 Besuchern¹³ gilt das Filmfestival als wichtiges Branchentreffen und als Karrieresprungbrett für die deutschsprachigen Filmtalente.

Grenzenlos Theater.

„Das Saarland steckt voller Genussfreude, Kultur und Charme. Ich fühle mich unglaublich wohl hier, liebe die urbane Atmosphäre der Landeshauptstadt. Besonders die Offenheit der Saarländer schätze ich, das Lebensgefühl, und natürlich die Nähe zu Frankreich und Luxemburg – all das ist für mich eine unglaubliche Inspirationsquelle, aus der ich für meine Theaterarbeit schöpfen kann.“

Bodo Busse, Generalintendant des Saarländischen Staatstheaters

Ein Saarländer erobert die Kunstwelt.

„Mit Mike Hieronymus hat das Saarland einen Künstler, dessen Werk weit über die Landesgrenzen hinaus wirkt. Seine von Pop Art inspirierten Bilder beeindrucken mit einer eigenen, faszinierenden Bildsprache, die von Kreativität und seinem Mut zeugt. Die Arbeiten – geprägt sowohl von Humor als auch von einem kritischen Blick auf aktuelle Themen – haben bereits international für Aufsehen gesorgt und damit auch den Fokus auf das Saarland als Ort der Kunst gelenkt.“

Philipp Elitzer, Geschäftsführer der Galerie Elitzer

Die Galerie Elitzer ist die älteste Galerie im Saarland. Sie wurde 1851 gegründet und befindet sich seit 1909 in Familienbesitz.





Ihre Ohren werden Augen machen.

Live heißt lebendig – vor allem im Saarland. Denn besonders, wenn es um Musik geht, liefert das Land eine dynamische Performance ab. Zum Beispiel auf den vielen kleinen und großen Festivals oder in der elektrisierenden Saarbrücker Szene. Wer es gerne leiser angeht: Auch Klassik und Jazz haben hier ein Zuhause.

Laut.
Leise.
Legendär.



Hier spielt die Musik.

Saarländer sind echte Selbstermacher, auch in punkto Musik. Denn hier kreieren tausende Musiker in unzähligen Orchestern, Chören und Bands richtig gute Musik und beweisen dies auf vielen Bühnen. Im Land der kurzen Wege, guten Connections und vielen Feste sind schnell Orte und Termine für Auftritte gefunden – und Chancen genutzt.

Die Internationalen Musikfestspiele Saar sind seit 1989 ein wichtiger Pfeiler in der Saarländischen Kulturlandschaft. Grenzüberschreitung wird hier stets groß geschrieben. Während früher immer ein musikalisches und kulturelles Kaleidoskop eines Landes im Fokus des Festivals stand, interpretiert man heute Grenzüberschreitung im Sinne von deutsch-französischen und großregionalen Projekten, interdisziplinären Projektformaten, dem Ausbau der Musikvermittlungsarbeit und der Zusammenarbeit mit Schulen. Dabei wagen die Musikfestspiele Saar bewusst den Spagat zwischen Weltklasse-Ensembles, der Förderung von Nachwuchskünstlern und der Einbeziehung der hiesigen Breitenkultur. Somit reicht das Konzertspektrum von sinfonischen Konzerten über Kammerkonzerte, Rezitals bis hin zu genreübergreifenden Konzerten, Neuer Musik und Straßenkonzerten.

Das Saarland bekommt mit „Resonanzen“ im Jahr 2020 ein neues Musikfestival. Unter dem Leitmotiv „Jung, urban, grenzüberschreitend“ sollen innovative, experimentelle Formate und Inhalte von hoher Qualität aus dem breiten Spektrum der Musik gebündelt werden und insbesondere dem künstlerischen Nachwuchs des Landes sowie der Großregion eine Plattform bieten.

Festivals feiern, wie sie fallen.

Im Saarland lebt man Livemusik, gerade bei Konzerten im Freien und in atmosphärischen Locations. Wie beim Antattack Festival im Dillinger Lokschruppen, dem Rockem Festival im Neunkircher Hüttenpark oder dem RockCamp Festival am Saarwellinger Freibad. Selbst der Saarbrücker Uni-Campus liebt es laut – beim AStA Open-Air. Doch das ganz große Ding der Saison steigt im Wald von Püttlingen: das Rocco del Schlacko; 1999 als Mini-Festival mit 600 Besuchern und fünf lokalen Bands gestartet, brachten 2019 rund 26.000 Fans⁴⁸ den Sauwasen zum Beben. Das Open-Air mit dem auffälligen Namen inmitten typisch saarländischer Natur hat sich zum festen Bestandteil des deutschen Festivalsommers entwickelt. Ein echtes Wald-Wiesen-und-Weltstar-Festival.

Auch außerhalb der Festivalsaison gibt es jede Menge Top Acts: In der legendären Garage, im E-Werk sowie in der Saarlandhalle und der Congresshalle in Saarbrücken werden übers ganze Jahr Konzert-Highlights unterschiedlichster Genres geboten.

Auch nachts setzt sich das Land in Szene.

Mit dem Nachtleben ist es im Saarland genau wie sonst auch: Man erkennt die wahren Schätze nicht auf den ersten Blick. Aber das ist so gewollt. Abseits der großen Diskotheken hat sich eine von Kennern geschätzte Electro-Szene mit viel Liebe zum Detail entwickelt. Im Saarbrücker Osten, aber auch im Nauwieser Viertel, steigen immer wieder Parties wie man sie sonst nur in den Szenevierteln großer Metropolen vermuten würde. Auch ein paar Kilometer weiter westlich bebt seit 2012 die Hütte: Denn wenn in Völklingens Wahrzeichen statt der früheren Arbeiter tiefe Bässe hämmern, dann pulsiert das Electro Magnetic. Regionale, nationale und internationale DJ-Größen geben sich auf dem Areal der Völklinger Hütte einmal im Jahr die Klinkenstecker in die Hand. Die vibrierenden Klänge elektronischer Musik passen perfekt zum industriellen Flair des Weltkulturerbes. Dafür gab es gleich im Premierenjahr den Preis als „Best New Festival“⁴⁹ bei den „Festival Awards Europe“.





Andere sind hip, Saarbrücken ist Hipster.

Länderhauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

SAARLAND
Großes entsteht immer
im Kleinen.

Tattoos, Vintage, Schallplatten und veganes Essen soweit das Auge reicht – damit schafft es Saarbrücken auf Platz 2 des deutschlandweiten „Hipster-Index“!

willkommen.saarland
saarbruecken.de

Andere sind hip, Saarbrücken ist hipster³².

Das Saarland ist nicht nur ein Ort der lauten Töne. So kommen auch Freunde des Jazz im Saarland auf ihre Kosten. Saarbrücken, St. Ingbert und St. Wendel bieten nationale und internationale Jazz-Größen auf, um dem Swing, dem Bebop und dem Cool Jazz oder anderen Stilrichtungen eine Bühne zu geben. Ganz zu schweigen von den Jazz Pulsations im lothringischen Nancy, wo internationale Jazz-Prominenz eine Woche lang das Nachtleben der ganzen Stadt bestimmt.

Historische Orgel aus dem Buckingham-Palast.

Im ältesten Gebäude Saarbrückens – der Deutschherrenkapelle – erklingen seit 2008 die Töne der historischen Johann-Christian-Bach-Orgel. Im besagten Jahr wurde das Instrument vom Buckingham-Palast in London nach Saarbrücken überführt. Dieser 1730 erbauten Orgel entlockten bereits Mozart und Mendelssohn wunderbare Töne. Auch die britische Königin Elisabeth II. lauschte bei ihrer Taufzeremonie im Jahre 1926 den Klängen dieses berühmten Instruments.

Punktum

- Zum besten Newcomer-Festival Europas wurde 2012 das Electro Magnetic gekürt.¹⁹
- Rund 26.000 Besucher kamen 2019 zum Rocco del Schlacko.¹⁸
- Mehr als 200 Auftritte und Gastspiele absolvieren die Studierenden der Hochschule für Musik jährlich.²⁰
- Saarbrücken ist auf Platz 2 im deutschlandweiten „Hipster-Index“.³²

”

Berlin kann jeder, Saarbrücken ist Kunst.

„Was mich schon als Jugendlicher faszinierte, ist die längste zusammenhängende Malfläche Europas entlang der Stadtautobahn am Saarbrücker Staden, an der ich schon früh meine ersten Schritte wagte. Die Szene und das Interesse wuchsen. Der ‚Art Walk Saarbrücken‘ verteilt die großformatigen Arbeiten heute in der Innenstadt und die ‚Urban Art Biennale‘ im Weltkulturerbe Völklinger Hütte zeigt die Bewegung in historischem Ambiente. Viel kultureller Raum, trotz kleines Terrains. Ich bin glücklich, dass ich zu all diesen Möglichkeiten meinen Teil beitragen und ausstellen durfte und mit der ‚Galerie Neuheisel‘, gelegen gegenüber der Saarbrücker Johanneskirche, einen Partner gefunden habe, der mir, wie vielen anderen jungen Künstlern, wertvolle Chancen bot und es schafft, mit seiner Arbeit unterschiedliche zeitgenössische Strömungen in Dialog und einem breiten Publikum nahe zu bringen. Neben Saarbrücken arbeite ich aktuell in Berlin an Ausstellungskonzepten, die sich auch aus dem kulturellen Engpass der Corona-Umstände entwickelten. Apropos: ‚Berlin kann jeder, Saarbrücken ist Kunst‘ las ich vor kurzem wieder. Wie wäre es mit ‚Gegeneinander kann jeder, miteinander ist Kunst‘?“

Daniel Hahn, Saarbrücken/Berlin, Künstler und Ausstellungsmacher

„Stillstand wäre Rückgang, Leben ist Bewegung.“

Das ist ein Zitat der St. Wendeler Malerin Mia Münster (1894-1970), das als Motto über ihrem Leben als Frau und Künstlerin stehen kann: ihr unermüdliches Ringen um eine solide künstlerische Ausbildung trotz aller gesellschaftlichen, politischen und familiären Widerstände und die konsequente Fortentwicklung ihrer künstlerischen Arbeit. Das Museum St. Wendel zeigt in seiner neuen Dauerausstellung das ‚bewegte Leben‘ Mia Münsters, geprägt von wiederholtem Auf- und Ausbruch von ihrer kleinen Heimatstadt St. Wendel in die große Kunstmetropole Berlin der 1920er und 1930er Jahre. Gemäß des Lebens- und Arbeitsmottos der Namensgeberin des Museumsgebäudes (‚Mia-Münster-Haus‘) zeigen wir außerdem in regelmäßigen Wechselausstellungen zeitgenössische Kunst, die den Besuchern neue Sichtweisen und Anregungen bieten.“

Cornelieke Lagerwaard, Museumsleiterin

“



Diese Landschaft wird Ihnen schmecken.

Das Saarland lebt und liebt ein entspanntes Flair: französisch angehaucht und zugleich bodenständig direkt. Genussfreude ist hier eine unverzichtbare Zutat. Hören Sie auf Ihren Bauch und folgen Sie dem Ruf des Feinschmeckerlandes.



Freizeitglück. Natur. Erleben.



Vorreiter im Klimaschutz.

Im Saarland ist man sich seiner Verantwortung für den Klima- und Artenschutz bewusst. Als erstes deutsches Bundesland wurde das Saarland 2018 mit der TourCert Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel ausgezeichnet. Mehr als 10% der Landesfläche entsprechen den Natura-2000-Kriterien der EU für biologische Vielfalt.

Als Musterbeispiel für Biodiversität und nachhaltigen Tourismus entstand 2015 der grenzübergreifende Nationalpark Hunsrück-Hochwald, der sowohl aus saarländischen als auch aus rheinland-pfälzischen Gebietsanteilen besteht. Der Bliesgau im Südosten des Landes gilt schon lange als Geheimtipp unter den UNESCO-Biosphärenreservaten in Deutschland. 1995 startete der NABU bundesweit eine Kampagne. Im Saarland zeigten diese Bemühungen Erfolg. Die NABU-Kampagne zur Einrichtung großflächiger Waldschutzgebiete mündete im „Urwald vor den Toren der Stadt“, einem 1.011 Hektar großen Waldschutzgebiet im Stadtgebiet von Saarbrücken.

Alles im Fluss.

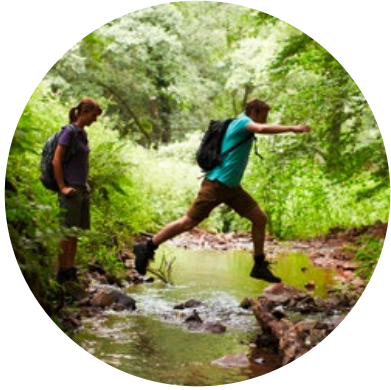
Wo ein Fluss als Namensgeber des Landes auftritt, muss Wasser die Menschen besonders anziehen. Ob beim Hausbooturlaub auf der Saar mit Kurs in Richtung Frankreich oder einer geführten Kanutour auf der Blies. Bei Ausflügen an den Bostalsee, dem größten Freizeitsee im Südwesten, oder dem Losheimer Stausee, steht das Badevergnügen an erster Stelle. Besonders Familien mit kleinen Kindern schätzen die Center-Parcs-Anlage Bostalsee mit Seeblick, Sandstrand und tropischem Schwimmparadies inklusive.

Wanderlust trifft Freizeitglück.

Aktiv im Grünen: Naturbelassene Wald- und Wiesenpfade machen das Wandern im Saarland zu einem besonderen Naturerlebnis, auch dank der lückenlosen Beschilderung. Das deutschlandweit einmalige Netz an Premiumwanderwegen sucht seinesgleichen in anderen Wanderregionen. Der Saar-Hunsrück-Steig wurde 2017 bereits zum zweiten Mal als schönster Fernwanderweg gekürt. Im Westen trifft er auf den Moselsteig und im Osten auf den Nahesteig.

Auch für Radfahrer gibt es ein maßgeschneidertes Angebot: von familienfreundlichen Strecken entlang der Flusstäler, Touren nach Frankreich und Luxemburg bis hin zu anspruchsvollen Anstiegen auf die Hunsrückhöhen. Auch Mountainbiker schätzen das saarländische Profil und die schönen Naturpassagen. Wer sich einfach nur erholen möchte, erlebt in der orientalisches anmutenden Saarland Therme garantierte Entspannung. Ein Spaziergang durch die Gärten einer römischen Villa am Morgen, mittags der Besuch eines mittelalterlichen Festes, zum Tee aufs Barockschloss und abends Jazz vor den Hochöfen des UNESCO-Weltkulturerbes Völklinger Hütte – im Saarland erlebt man die über 2.000 Jahre Geschichte leicht an einem einzigen Tag. Die Städte laden außerdem mit ihren Flaniermeilen und Cafés zu ausgedehnten Shoppingtouren ein. Vom Saarland aus sind auch die Nachbarn in Frankreich und Luxemburg oder Belgien für einen Ausflug schnell zu erreichen.





Garantiert ein gutes Bauchgefühl.

Es gibt kaum einen schöneren Weg, als eine Region über das Essen und Trinken kennenzulernen. Auf das Saarland trifft dies ganz besonders zu. Die Geschichte und damit auch die Küche des Landes sind geprägt durch den Wechsel der Staatszugehörigkeiten: mal Deutsch, dann wieder Französisch, mal eigenständig. Entstanden ist daraus eine vielfältige und exzellente Küche, die das Saarland zu einem kulinarischen Kleinod in Deutschland macht. Diese Küche reicht vom traditionellen Schwenkbraten und regionalen Kartoffelgerichten, kombiniert mit frischen Salaten und Kräutern, bis zu den herausragenden Kreationen der Sterne-Restaurants. Den saarländischen Küchenhimmel schmücken elf Michelin Sterne²³. Traditionsreiche Biere, die als „Viez“ bekannten Apfelweine aus dem Nordsaarland und exzellente Moselweine aus Perl füllen die Gläser. Südländische und exotische Restaurants bereichern die örtliche Gastronomie um internationales Flair.

Genuss Region Saarland.

Heimische Spezialitäten liegen den Saarländern besonders am Herzen. Um mit der Qualität ihrer Küche und den regionalen Produkten möglichst viele Menschen zu begeistern, haben sich Produzenten, Veredler und Gastronomen in der Initiative „Genuss Region Saarland“ zusammengeschlossen. Gemeinsam bieten sie regionstypische Spezialitäten und Gerichte aus heimischen Produkten auf ihren Höfen, in ihren Läden oder Restaurants an. Sie sorgen dafür, dass im Saarland Regionales, Traditionelles und auch Innovatives immer frisch und als Genuss erlebnis auf den Tisch kommt.

Saar-Elsass-Radtour an Mosel und Saar.

Wer flussbegleitende Radwege mag, der wird die als leicht eingestufte Mehrtagestour von Trier über Saarbrücken bis nach Straßburg vollends genießen. Die 275 Kilometer sind in fünf Etappen gut zu schaffen²⁴. Kulturinteressierte Radler sollten jedoch etwas mehr Zeit einplanen. Denn drei UNESCO-Weltkulturerbe-Stätten liegen auf einer Strecke – das geschichtsträchtige Trier, die imposante Kulisse der Völklinger Hütte und die „Grande Île“ im Stadtkern von Straßburg.

Saar-Hunsrück-Steig: Von der Mosel an die Saarschleife wandern, Baumwipfelpfad, Saarpolygon.

Ein Wanderwochenende, das es in sich hat: Gestartet wird in den Wein- und Flusslandschaften an Saar und Mosel, die im Laufe der Wanderung mit den walddreichen Höhenzügen und Bergkämmen in der Mittelgebirgsregion Hunsrück wetteifern. Man wandert über weiche Waldböden, durch sanfte Wiesenlandschaften und erlebt dabei die Römische Villa Borg und das beeindruckende Naturschauspiel der Saarschleife²⁶. Mit dem seit 2018 existierenden Baumwipfelpfad²⁷ und dem 2016 eingeweihten Saarpolygon²⁸ sind zwei weitere interessante Ausflugsziele im Saarland hinzugekommen.





Goethe, Gold und Gaumenfreunden.

Goethe zu folgen ist immer ratsam! Auch in Saarbrücken: Der große Dichter und Philosoph begab sich 1770 auf eine sinnlich-kulinarische Entdeckungstour durch das barocke Saarbrücken. Seine Eindrücke und Erlebnisse sind der Kompass für diese ungewöhnliche Tafeltour durch die saarländische Landeshauptstadt. Höhepunkt ist die Einkehr im Stammhaus der 1702 gegründeten Traditionsbrauerei Bruch. Hier werden kulinarische Spezialitäten nach barocken Originalrezepten aus der Zeit des Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken serviert ²⁹.

Punktum

- **36 Prozent** der Landesfläche sind bewaldet (Deutschland 30,1).²¹
- **Mit 120 Hektar** ist der **Bostalsee** der größte Freizeitsee Südwestdeutschlands.²²
- Auf **11 Sterne im Michelin** und **zahlreiche Gault & Millau-Kochmützen** hat es das Saarland 2019 gebracht.²³



Das Saarland gehört zu den attraktiven Kurzreisezielen in Deutschland.

„Die Grenznähe zu Frankreich und Luxemburg prägen die gute Küche und besondere Lebensart der Saarländer. Vor allem die Naturräume UNESCO Biosphärenreservat Bliesgau und Naturpark Saar-Hunsrück mit dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald bieten die schönste Kulisse zum Wandern und Radfahren. Die Kultur reicht von den Kelten und Römern bis hin zur Industriekultur. Eine unglaubliche Vielfalt auf kleinem Raum, das kann nur das Saarland!“

Birgit Grauvogel, Geschäftsführerin Tourismus Zentrale Saarland GmbH

Regionalität und Diversität genießen – im absoluten Einklang.

„Im Saarland sind Tradition und Regionalität genauso verankert wie eine bunte und stetig wachsende Vielfalt – und das steht in keiner Weise im Widerspruch. Gleichbleibende Qualität ist der Maßstab. Gleichzeitig traut man sich immer wieder an neue Herausforderungen. Das spiegelt sich nicht zuletzt in der charakteristischen Gastronomie- und Brauereilandschaft unseres Landes wider. Hier kann man die saarländische Lebensweise mit allen Sinnen genießen und darüber hinaus immer wieder Neues entdecken. Dazu gehört der persönliche Kontakt der Produzenten und Gastronomen zum Gast. Man kann mit ihnen hierzulande gern in direkten Austausch treten und kennenlernen, wer hinter den Namen und Marken steht. Genießen und Gemeinschaft werden im Saarland groß geschrieben!“

Bianca Molitor, Saarländische Bierkönigin

Große Weine entstehen (auch) im Kleinen!

„Auch wenn das Saarland nur über ca. 130 ha bewirtschafteter Weinbaufläche verfügt, sind die Winzer an der saarländischen Obermosel mit Recht stolz auf die hier gelesenen und gekelterten Weine. An den ca. 10 km an der Mosel von Perl bis nach Nennig bauen 8 Winzer ihre Weine auf dem für die Region typischen Muschelkalkboden an. Vorwiegende Sorten sind Grauburgunder, Auxerrois, Elbling und Riesling. Die Weine lassen sich beim Winzer vor Ort oder auf den jährlich stattfindenden Weinfesten in Nennig und Perl, die jedes Jahr viele Besucher aus der Großregion anlocken, verkosten. Durch die unmittelbare Nähe zu Frankreich und Luxemburg lassen sich die Weine hier in einem internationalen Flair genießen – bei typisch saarländischer Gastfreundschaft.“

Chiara Roersch, Saarländische Moselweinkönigin





Willkommen
und Willbleiben.



Im Wettbewerb der Wirtschafts- und Lebensstandorte kann das zweitkleinste Bundesland nennenswerte Trümpfe gegenüber anderen Regionen und den Metropolen ausspielen. Das Saarland verbindet hohe wirtschaftliche Standortqualität mit einem überragenden Angebot an Lebensqualität – und zwar von Touristik bis Kulinarik, von Kultur bis Freizeitangebot. Das Zusammenfügen des eigenen Lebensquartetts Beruf – Familie – Wohnraum – Freizeit gelingt im überschaubaren, kleinen Saarland mit seinen relativ günstigen Lebenshaltungskosten leichter als in den unübersichtlichen und anonymen Großstädten mit oft unbezahlbaren Immobilienpreisen. Gute berufliche Ein- und Aufstiegschancen, die räumliche Nähe zwischen den Generationen und eine ausgeprägte Freizeitkultur – im Saarland geht alles zusammen.

Wie aber finden Neubürger Zugang zu den Menschen und der Region? Wer hierher kommt, erfährt zunächst dies: Der Saarländer ist nicht gerne alleine, er ist offen, gesellig und freundlich gegenüber Besuchern. Die saarländische Willkommenskultur entfaltet sich am besten bei gemeinsamen Festen und Freizeitaktivitäten. Eine beeindruckende Dichte an Vereinen und Verbänden bietet hierfür Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, sei es in der freiwilligen Feuerwehr, im Kulturverein oder in einem der zahlreichen Chöre. Sportvereine nehmen zahlenmäßig den größten Raum ein. Rund ein Drittel aller Saarländer engagiert sich aktiv im Breitensport. In den Clubs beginnen die Trainings bereits im frühen Kindesalter, binden Eltern und Senioren mit ein. Die Region zu erkunden, macht am meisten Spaß in der Gruppe – bei Outdoor-Aktivitäten wie dem Wandern, Radfahren und Surfen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt im Saarland erreicht nach

einer Studie der Bertelsmann Stiftung vom Dezember 2017 im Gesamtindex mit 63,07% den höchsten Wert von allen Bundesländern. Willkommen in der Gemeinschaft!

Auch die Saar wird zum Austragungsort von Festen: Das Saar-Spektakel in Saarbrücken, das Hafenfest in Merzig und das Saarfest in Völklingen verwandeln den Fluss im Sommer in eine Bühne. Und beim Besuch einer der zahlreichen kleinen Dorf-, Angler- oder Vereinsfeste tauchen Besucher ganz unmittelbar in das gesellige Miteinander einer bunten, altersgemischten Festgemeinde ein. Am langen Tisch werden erste Kontakte geknüpft, Einheimische und Zugezogene kommen sich näher – hier beginnen kleine Freundschaften. Großes entsteht eben immer im Kleinen.

Wer hier lebt, profitiert von einem sozialen Beziehungsnetz, das über Jahre gewachsen ist und an nachfolgende Generationen weitergegeben wird. Eine lebendige Vereinskultur, eine verlässliche Nachbarschaftshilfe und eine traditionell große Offenheit gegenüber Neubürgern machen es jedem leicht, hier schnell heimisch zu werden. Dableiben ist deshalb ausdrücklich erwünscht!



Impressum

Herausgeber:

saaris – saarland.innovation&standort e. V.

Franz-Josef-Röder-Straße 9

66119 Saarbrücken

Telefon: 0681 95 20-470

Telefax: 0681 58 46 125

E-Mail: saarlandmarketing@saaris.de

www.saaris.de | willkommen.saarland

Geschäftsführung:

Christoph Lang, Stephan Schweitzer

Redaktion:

saaris – saarland.innovation&standort e. V.

Anmerkung der Redaktion: Wir unterstützen den Gendergedanken ausdrücklich, verzichten aber im Sinne einer besseren Lesbarkeit auf eine durchgehende Genderformulierung.

Quellenverzeichnis

- 1 IHK Saarland
- 2 automotive.saarland
- 3 Ford Werke, Saarlouis
- 4 Statistische Ämter der Länder, Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland, Stand: 2018
- 5 Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen, Stand: Juni 2019
- 6 Statistisches Landesamt, Saarland
- 7 Staatskanzlei des Saarlandes, Abteilung Wissenschaft und Technologie
- 8 www.welt.de/vermischtes/article117580354/So-klingen-Bibel-und-Asterix-auf-Saarlaendisch.html (Stand: 18.08.2015)
- 9 Statistische Bundesamt
- 10 Deutsch-Französische Hochschule (DFH)
- 11 www.granderegion.net/de/documents-officiels/Annexes-a-la-declaration-commune/141118_Grenzaenger_DE.pdf
- 12 Angaben zur Französischquote laut Online-Quelle: www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bildung/ForschungKultur/Schulen/BroschuereSchulen/Blick0110018129004.pdf?__blob=publicationFile (Stand: 18.08.2015)
- 13 www.ffmop.de
- 14 Anzahl der Museen im Saarland, vgl. www.tourismus.saarland.de/de/kunstmuseen-saarland, (Stand: 18.08.2015)
- 15 www.tourismus.saarland.de/de/ludwigskirche-saarbruecken-saarland (Stand: 18.08.2015)
- 16 Deutsche Stiftung Denkmalschutz, www.denkmalschutz.de
- 17 Ministerium für Bildung und Kultur
- 18 Rocco del Schlacko: www.wikipedia.de
- 19 www.electro-magnetic.de
- 20 www.hfm.saarland.de
- 21 www.saarland.de86838.htm
- 22 www.tourismus.saarland.de/de/seerundweg-bostalsee
- 23 www.urlaub.saarland/Reisethemen/Essen-Trinken/Stemekoeche
- 24 www.rad-wandern.de/lander--regionen/saarland-und-traumerschleifen-in-luxemburg-saar-elsass-tour/karte.html
- 25 www.saar-hunsrueck-steig.de/
- 26 urlaub.saarland
- 27 www.baumwipfelpfade.de/saarschleife/
- 28 Saarpolygon, www.wikipedia.de
- 29 www.bruchbier.de
- 30 Statistisches Landesamt, 2019
- 31 Ministerium für Finanzen und Europa
- 32 www.movehub.com
- 32 Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)
- 33 www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung_nr_54/

Bildnachweise

Staatskanzlei Saarland/
Carsten Simon (Tobias Hans, Ministerpräsident des Saarlandes)
Fionn Grosse (Stellv. Ministerpräsidentin Rehlinger)
VSE AG (H. Dormseifer)

Getty Images (www.gettyimages.de)
Paul Bradbury/Getty Images
Monty Rakusen/Getty Images
Floresco Productions/Getty Images
Hero Images/Getty Images
Shutterstock (www.shutterstock.com)
varuna/Shutterstock.com
MNStudio/Shutterstock.com
Minerva Studio/Shutterstock.com
iStock (deutsch.istockphoto.com)
iStock Signature Collection © pixdeluxe
iStock Signature Collection © Courtney Keating
iStock Signature Collection © George Clerck
iStock Essentials Collection © monkeybusinessimages

© Tourismus Zentrale Saarland/Intention Werbeagentur
(A. M. Groß, K. Wallach, M. Gloger, K.P. Kappest)
© Schloss Dagstuhl – Leibniz-Zentrum für Informatik
© Villeroy & Boch
© Michael Ehrhart
© Saarländisches Staatstheater (Honk Photo)
© Saarländisches Museum
© Emilio-Rivera, Foto: Clockwork – Festival Perspectives
© Christian Walter – preag.de
© Axl Klein
© Foto Lutz
© foto.saarland.de/Fotograf Bonenberger
© Iris Maurer
© Markus Frank
© Universität des Saarlandes
© Landeshauptstadt Saarbrücken/Sebastian Woithe
© Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern/
Andreas Zihler
© Helmholtz – HIPS /Oliver Dietze
© DFKI saarbrücken

